Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 118 (2024)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Wege

Eritrea trans-national

Mai 3 Juni 2024

Sozialismus Kritik Religion

Nr. 3.2024 118. Jahrgang

neuewege.ch

Bilder
Erinnerungen verändern
Ermias Ekube
S. 5

Die neue Schweiz ist auch eritreisch
Geneva Moser und Matthias Hui
S. 7

Zerrissene Nation – zerrissene Diaspora
Nicole Hirt
S. 21

“ስለምንታይ ተኣሲርኪ?” «Warum wurden Sie verhaftet?»
Yirgalem Fisseha Mebrahtu
S. 28

«Unsere Kinder sind Teil der Zukunft der Schweiz»
Neue Wege-Gespräch mit Okbaab Tesfamariam
S. 36

Judith Giovannelli-Blocher: eine Erinnerung
Ueli Mäder
S. 43

Anstoss
Dem Einen so nah
Iren Meier
S. 3

Zur Weltenlage
Solidarische Altersvorsorge – zweite Säule für alle
Beat Ringger
S. 4

Gefühlsduselei
«Werden sie uns mit FlixBus deportieren?»
Geneva Moser
S. 46

Lesen
Können wir Fortschritt?
Andreas Mauz
S. 47

Nadelöhr
Liebe NZZ, es geht nicht mehr.
Matthias Hui
S. 49

ሓፍ ኣብሎ!

ይርጋለም ፍሰሃ መብራህቱ

ኣታ መሻግርተይ ግዜ ዝበደሎ
ሕልምኻን ራኢኻን ኣበይ ኣሎ፡
ዓቕልኻን ሓቦኻን ኣበይ ኣሎ፡
ተሰፋኻን ሓይልኻን ኣበይ ኣሎ፡
መሬት ከይተዕልቦ ሓፍ ኣብሎ!

ክሳድካ ኣይተድንን ኣፍ-ልብኻ ንፋሕ
ሎሚ እንተ ዓረበት ናትካ'ያ ጽባሕ።

ገጽካ ኣይጸወግ ግንባርካ ኣይዕጠር
ሕልናኻ ኣይተዕርብ ትዕግስትኻ ይህጠር
ተጻወት ተላገጽ ዝሕልሕል ኣይትበል
ናፈቕቲ ኣለዉዋ ናይ ዋዒኻ ኣመል።

ከም'ቲ ሓዘን ኣሎ'ንድዩ ባህታ
ከም'ቲ ኣውያት ኣሎ'ንድዩ ዕልልታ
ሂወት ጉራማይለ ብዙሕ'ዩ ወቕታ
ንኹሉ ትጥዕሞን ተጥዕሞን ብተርታ!

እቲ ዝመረረ ሎሚ እንተ ሓሊፉ
እቲ ዝመቀረ'ዩ ንድሓር ተሪፉ
ዝብል ሓይሊ መሊእካ ውሸጥኻ
ክሳብ ዝወግሕ ግበሮ ሰንቅኻ!

Erhobenen Hauptes

Yirgalem Fisseha Mebrahtu

Du, der meine Belastungen teilt,
dem die Zeit unrecht tat, sage mir,
wo ist dein Traum, deine Vision?
Wo ist deine Geduld, deine
Beharrlichkeit?
Wo ist deine Hoffnung, deine Stärke?
Lass sie nicht fallen, hebe sie auf!

Senke nicht den Blick, weite deine
Brust,
sollte der heutige Tag verloren sein,
so wird der morgige doch dir
gehören.

Schau nicht finster drein.
Nicht eine Falte soll auf deiner Stirn
erscheinen!
Dein Gewissen, lass es nicht
untergehen,
gib deiner Sanftmut Raum.
Vergnüge dich, ja, suche die Freude,
aber erkläre dich nicht.
Es gibt Menschen, die deine Wärme
brauchen.

Wie die Trauer gibt es Freude,
wie den Schrei gibt es den
Freudenruf.
Wie facettenreich ist doch das Leben.
Denn der Reihe nach kostet es jeden
und jeder kostet es aus.

Wenn die bitteren Tage vorbei sind,
wird es doch noch die süssen Tage
geben.
Diese Wahrheit soll deine Stärke sein,
bis die Sonne für dich aufgeht.

- Yirgalem Fisseha Mebrahtu: *Ich bin am Leben. Gedichte.* Zweisprachig Tigrinya/Deutsch. Übersetzt von Mekonnen Mesghena, Kokob Semere, Hans Thill, Miras Walid. Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg 2023.
- Text von Yirgalem Fisseha Mebrahtu und Angaben zur Autorin, die das hier abgedruckte Gedicht im Gefängnis in Eritrea verfasste → S. 28.